Für Lehrer-
korrektur

Punkte

Aastahinne

PÕHIKOOLI LÕPUEKSAM SAKSA KEEL

2023

Kool: _____

Maakond/linn: _____

Õpilase ees- ja perekonnanimi: _____

Isikukood | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Õppinud saksa keelt A B keelena

(õigele ring ümber)

Eksamitöö kirjuta sinise või musta tindi- või pastapliiatsiga.

HARIDUS- JA NOORTEAMET

Kirjalik osa koosneb kolmest osast ja kestab kokku 135 minutit.

			Max punkte	Õpilasel punkte
I osa	Kuulamine	30 minutit	25	
	Ülesanne 1		7	
	Ülesanne 2		7	
	Ülesanne 3		5	
	Ülesanne 4		6	
II osa	Lugemine	60 minutit	30	
	Ülesanne 1		7	
	Ülesanne 2		7	
	Ülesanne 3		10	
	Ülesanne 4		6	
III osa	Kirjutamine	45 minutit	25	
	Ülesanne 1		9	
	Ülesanne 2		16	
IV osa	Rääkimine	15 minutit	20	
Kokku punkte:			100	

Für Lehrerkorrektur

Aufgabenerfüllung

59

Aufbau

60

Wortschatz

61

Grammatik/Orthografie

62

Punkte für die 2. Aufgabe

AUFGABE 2 (7 Punkte)

Du hörst ein Interview. Dazu sollst du die folgenden Aufgaben lösen. Beim Hören kreuze die richtige Antwort (**A**, **B** oder **C**) an. Bei jeder Frage ist nur eine Antwort richtig.

Ein Beispiel (0) ist für dich vorgegeben.

Du hast jetzt 50 Sekunden Zeit, die Aufgaben zu lesen.

0. Wo liegt das Tierheim?

- A Am Zwischenahner Meer.
- B 30 Kilometer von Oldenburg.
- C In Oldenburg.

8. Im Tierheim sind zurzeit

- A 120 Tiere.
- B 720 Tiere.
- C 270 Tiere.

9. Der Tierheimleiter Dominic

- A hat verschiedene Aufgaben.
- B arbeitet meistens nur im Büro.
- C findet seine Arbeit schwierig.

10. In der Coronazeit haben viele Leute

- A ihre Tiere ins Tierheim gebracht.
- B sich ein Tier aus dem Tierheim geholt.
- C im Tierheim arbeiten wollen.

Für Lehrer-
korrektur
+/-/9

8

9

10

HARIDUS- JA NOORTEAMET

PÕHIKOOLI LÕPUEKSAM SAKSA KEEL 2023

2. Die Müllverbrennungsanlage ist ein hochmodernes Unternehmen. In jeder Woche fahren etwa 800 Müllwagen mit Haus- und Firmenmüll ein und aus. Wir konnten durch die Fenster sehen, wo der Müll verbrannt wird. In den Öfen herrschen die Temperaturen von 800 bis 1200 Grad Celsius. Die meisten Stoffe des Mülls verwandeln sich bei der Verbrennung in Gase. Die Asche und andere Reste werden beim Straßenbau wiederverwertet.

3. Ob Spargel, Salat, Äpfel oder Joghurt – Tag für Tag landen viele verschiedene Lebensmittel im Müll, weil sie niemand mehr essen will. Dabei sind viele dieser Produkte keineswegs schlecht und noch sehr wohl genießbar. Während unseres Projekts führten wir Interviews mit Studenten, die weggeworfene Lebensmittel aus Abfallcontainern der Supermärkte mitnehmen und somit gegen Lebensmittelverschwendung kämpfen. Aus dabei entstandenen Fotos wurde eine Ausstellung organisiert.

4. Am vorletzten Tag der Projektwoche führen wir zu einer Kompostieranlage. Die Kompostierung der Bioabfälle schützt die Natur und ist nützlich, da aus dem Kompost Komposterde wird. Uns wurde viel erklärt und gezeigt. Wir haben erfahren, dass die Kompostierung 8 bis 12 Wochen dauert und dass jährlich 17 000 Tonnen Kompost entstehen. Ganz zum Schluss des Tages durften wir auf den riesigen Komposthaufen: Wir waren sozusagen Bergkletterer und bestiegen den „Mount Komposterde“!

5. Für unser Projekt haben wir die Gegenstände benutzt, die andere Leute weggeworfen haben. Einige von uns versuchten aus Strohhalmen Panflöten zu bauen, andere machten Gitarren aus Holz oder arbeiteten an einem Klangspiel aus einem alten Fahrradreifen. Mit vielen Werkzeugen, wie z.B. Hammer und Säge, wurden die Instrumente gebaut. Wir hoffen, dass sie lange halten werden und wollen an einem Schulfest eine Aufführung auf ihnen spielen.

6. Im Recyclinghof der Stadt erklärte man uns, dass Mülltrennung ein sehr wichtiges Thema für uns alle darstellt und ernst zu nehmen ist. Wir ließen uns jeden einzelnen Container am Hof erklären. Eigentlich kann man fast alles recyceln. Wichtig ist es, dass man sich bei den einzelnen Containern genau an die vorgegebenen Regeln hält. Sonst können die Abfallprodukte nicht mehr wiederverwertet werden.

51

52

53

54

55

Insgesamt

AUFGABE 4 (6 Punkte)

Projektwoche rund ums Thema Müll

Lies die Texte und die Überschriften. Ordne die Überschriften den Texten zu. Schreibe den entsprechenden Buchstaben (**A–G**) in den Kasten. Eine Überschrift bleibt übrig.

Ein Beispiel (0) ist für dich vorgegeben.

Z Plastikmüll und seine Folgen

- A Eine Art Recycling für den Garten
- B Recycling geht uns alle an
- C Ziemlich heiß, der Ofen!
- D Der Müll macht Musik
- E So viel Müll wie noch nie zuvor
- F Zu lecker für eine Mülltonne
- G Auf der Jagd nach dem Müll

0	50	51	52	53	54	55
Z						

Z

0. Kunststoffe sind praktisch, günstig und aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Sie verschwinden aber nicht, sondern zerfallen im Laufe vieler Jahre in immer kleinere Teile. Leider gelangen riesige Mengen davon ins Meer und sind sehr gefährlich für Tiere, Vögel und Fische. Unser Projektteam gestaltete Informationstafeln, um die Besucher am Strand über die Folgen der Verschmutzung zu informieren und zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu bewegen.

1. Glasscherben, leere Flaschen, Alufolie, Einweggrills, Verpackungen von Süßigkeiten, Handtücher und ein Teppich. Wo man gerne Urlaub macht, da bleibt oft Vieles in der Natur liegen, das eigentlich in der Tonne landen sollte. Das haben wir bemerkt, als wir uns mit Warnwesten, Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet auf den Weg machten. Innerhalb von 60 Minuten sammelten wir fast 50 Kilogramm Müll auf.

Für Lehrer-
korrektur
+/-/9

50

HARIDUS- JA NOORTEAMET

PÕHIKOOLI LÕPUEKSAM SAKSA KEEL 2023

11. Die Leute, die sich heute ein Tier nehmen

- A haben keine Erfahrungen mit Tieren.
- B sind sehr gut informiert.
- C sind begeistert von den Tieren.

11

12. Der Tierheimleiter hat zu Hause

- A nur ein Haustier.
- B keine Haustiere.
- C viele Haustiere.

12

13. Im Tierheim arbeiten ... Angestellte.

- A täglich zwölf
- B insgesamt zwölf
- C am Wochenende sieben

13

14. Beim warmen Wetter

- A darf ein Hund 3-4 Minuten im Auto sein.
- B sollte man mit dem Hund Rad fahren.
- C brauchen Tiere etwas Abkühlung.

14

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

Insgesamt

Ende der zweiten Aufgabe

AUFGABE 3 (5 Punkte)

Du hörst eine Radiosendung, in der 5 Anrufer etwas erzählen. Beim Hören ordne jedem Anrufer (1-5) die richtige Aussage (A-F) zu. Eine Aussage bleibt übrig.

Ein Beispiel (0) ist für dich vorgegeben.

Du hast jetzt 30 Sekunden Zeit, die Aufgaben zu lesen.

Handyverbot an Schulen

Aussagen

Z	Die gleichen Regeln für Schüler und Lehrer!
A	Handy oder Lernen? Es ist die eigene Entscheidung.
B	Der Einfluss von Handys auf soziale Kontakte.
C	Handys und Konzentrationsprobleme im Unterricht.
D	Bessere Leistungen durch Handyverbot an Schulen.
E	Kein Handyverbot – Die Schüler benutzen es sowieso!
F	Handy als wichtiges Hilfsmittel im Sprachunterricht.

	Anrufer	Aussage
Beispiel	0	Z
15.	1	
16.	2	
17.	3	
18.	4	
19.	5	

Für Lehrer-
korrektur
+/-/9

- 15
- 16
- 17
- 18
- 19

HARIDUS- JA NOORTEAMET

Insgesamt

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

Ende der dritten Aufgabe

AUFGABE 3 (10 Punkte)

Lies den Text. Unter dem Text findest du für jede Lücke drei Möglichkeiten, aber nur eine Möglichkeit ist richtig. Schreibe den richtigen Buchstaben (A, B oder C) in die Lücke.

Ein Beispiel (0) ist für dich vorgegeben.

Die Zukunft der Sprachen

Auf der Welt gibt es 7,4 Milliarden Einwohner und ungefähr 7000 Sprachen, kleine und große, aber viel mehr kleine (0) **A** große.

Die meisten Menschen (40) _____ heutzutage Chinesisch. Das ist auch kein Wunder, denn in China wohnen (41) _____ eine Milliarde Menschen. Es folgen Spanisch und Englisch. Die deutsche Sprache steht erst an der zehnten Stelle und wird (42) _____ mehr als 100 Millionen Menschen gesprochen.

Manche Sprachen (43) _____ nur noch ältere Leute. In Papua-Neuguinea zum Beispiel, einer Inselgruppe im Pazifischen Ozean, leben in (44) _____ Dörfern im Dschungel oft nur wenige Menschen. Dort gibt es aber etwa tausend verschiedene Sprachen.

Viele kleine Sprachen sind vom Aussterben bedroht. Die Forscher vermuten, dass es im Jahr 2200 nur noch einhundert Sprachen geben (45) _____.

Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Globalisierung. Viele denken, dass sie bessere Chancen in (46) _____ Leben haben, wenn sie Weltsprachen sprechen.

Manchmal stirbt eine Sprache aus, weil einige Dorfbewohner in (47) _____ Stadt ziehen. Sie können sich dort in ihrer Muttersprache nicht mehr verständigen und müssen eine neue Sprache erlernen.

Dies hat sicher auch Vorteile, (48) _____ dann ist die Kommunikation leichter. Auf der anderen Seite gehen mit dem Verschwinden einer Sprache auch die Kultur und die Traditionen (49) _____.

Für Lehrer-
korrektur
+/-/9

- 40
- 41
- 42
- 43
- 44
- 45
- 46
- 47
- 48
- 49

Insgesamt

0.	A als	B wie	C wenn
40.	A spricht	B sprechen	C sprachen
41.	A für	B zwischen	C über
42.	A bei	B von	C durch
43.	A können	B kann	C könnten
44.	A die	B der	C den
45.	A werden	B wird	C wirst
46.	A seinen	B ihrem	C eurem
47.	A die	B der	C den
48.	A weil	B deshalb	C denn
49.	A verlieren	B verloren	C verschwinden

AUFGABE 2 (7 Punkte)

Lies den Text. Im Text fehlen sieben Sätze. Lies dann die Sätze nach dem Text. Entscheide, welcher Satz wohin passt. Schreibe den richtigen Buchstaben (A-I) in die Lücke. Ein Satz bleibt übrig.
Ein Beispiel (0) ist für dich vorgegeben.

Auf vier Pfoten zum Unterricht

Viele Kinder träumen davon, dass sie ihre Haustiere mit in die Schule nehmen dürfen.
(0) Z

An der Schule in Goldbach im Bundesland Thüringen gibt es einen Schulhund. Der vier Jahre alte Golden Retriever Nanni ist als Therapiebegleithund ausgebildet. (33) _____.

Wenn Hündin Nanni im Dienst ist, trägt sie ein rotes Halstuch. Als Schulhündin hat sie viele Aufgaben. Sie hört beim Vorlesen zu, sie hilft beim Rechnen und sie kann sich streicheln lassen. Nanni verteilt aber auch Aufgaben. So bringt sie den Kindern Papierbällchen, auf denen Zahlen für ein Rechenspiel stehen. (34) _____. Alle Wörter müssen etwas mit Hunden zu tun haben: Hundehütte, Hundeleine, Halsband und so weiter.

Wenn Nanni gerade keinen Dienst hat, wohnt sie bei der Klassenlehrerin Frau Hofmann zu Hause. (35) _____. Kommt der Hund am Morgen zur Tür rein, strahlen alle. An diesen Tagen bekommt die Golden-Retriever-Dame weniger Frühstück. (36) _____.

Fritz erzählt, dass Nanni manchmal auch an den Schulranzen herumschnüffelt. Weil da was zu essen drin ist, und weil sie einfach neugierig ist, was die Kinder so mitgenommen haben. (37) _____.

Immer wenn der Schulhund da ist, übernimmt eins der 20 Kinder den Nanni-Dienst. Dieses Kind legt dann Nanni das Halstuch um und stellt Wasser hin. (38) _____. Dort wird sie nicht gestreichelt oder gerufen.

Wegen Nanni wird im Klassenzimmer auch nur langsam gelaufen und kein Lärm gemacht. Wenn die Schüler zu laut sind, läuft Nanni Richtung Ausgang und kratzt mit ihren Pfoten an der Tür. (39) _____. Damit es dem Tier gutgeht, nehmen alle Kinder Rücksicht auf es.

Ein Schulhund ist eine großartige Sache, die bei den Schülern sehr beliebt ist. Mit ihm macht der Unterricht gleich doppelt so viel Spaß.

(Nach: <http://inx.lv/8QBX>)

Für Lehrer-
korrektur
+/-/9

33

34

35

36

37

38

39

Insgesamt

Sätze:

- Z Das ist aber meistens nicht erlaubt.
- A Nanni würde aber nie etwas aus den Taschen der Schülerinnen und Schüler stehlen.
- B Dann wissen alle, dass sie leiser arbeiten müssen.
- C An einem anderen Tag soll die Klasse zusammengesetzte Wörter bilden.
- D Denn in der Schule erhält sie für jede Aufgabe eine kleine Belohnung aus der Hundedose.
- E Neben dem Wasser ist die Ruhezone der Hündin.
- F Sie unterstützt in einer Klasse den Unterricht.
- H Einige Kinder in der Klasse haben auch einen eigenen Hund zu Hause.
- I Zweimal in der Woche bringt sie Nanni mit in die Schule.

AUFGABE 4 (6 Punkte)

Du hörst eine Radiosendung. Beim Hören ergänze die Sätze. Schreibe 1-3 Wörter in jede Lücke.

Ein Beispiel (0) ist für dich vorgegeben.

Du hast jetzt 30 Sekunden Zeit, die Aufgaben zu lesen.

Für Schüler-
notizen

Deutschland macht am meisten Müll

Die Deutschen trennen ihren Müll sehr (0) sorgfältig . Sie recyceln mehr als (20) _____ ihres Abfalls. Doch so fleißig sie auch bei dem Recycling sind – sie produzieren auch sehr viel Müll, besonders Verpackungsmüll. Ein Deutscher produziert pro Jahr (21) _____ Kilogramm Verpackungsmüll. In anderen europäischen Ländern sind die Zahlen niedriger: in (22) _____ 185 Kilogramm jährlich, in Österreich 150 und in Schweden nur 109 Kilogramm.

Die Menge an Verpackungsmüll ist in den letzten zehn Jahren stark gewachsen. Der Grund dafür sind viele Single-Haushalte, die kleine (23) _____ kaufen. Die verursachen aber mehr Abfall, zum Beispiel die (24) _____. Die Firmen aber verdienen damit mehr Geld.

Man sollte diese Firmen belohnen, die (25) _____ Verpackungen herstellen.

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

Für Lehrer-
korrektur
+/-/9

20

21

22

23

24

25

Insgesamt

Ende der vierten Aufgabe

AUFGABE 1 (7 Punkte)

Lies den Text und löse die Aufgabe. Kreuze die richtige Antwort (**A**, **B** oder **C**) an. Bei jeder Frage ist nur eine Antwort richtig.

Ein Beispiel (0) ist für dich vorgegeben.

Die Chefs von der Schulbank

An vielen deutschen Schulen gehören die Schülerfirmen zum Schulalltag. Sie verkaufen verschiedene Produkte, reparieren Fahrräder, bauen Holzmöbel, stellen Taschen aus Recyclingmaterialien her oder backen für den Schulkiosk.

Florian, Pascal, Fabian und die anderen Mitglieder der Schülerfirma „SHS“ („Schüler helfen Senioren“) aus Rodenberg bieten jede Woche für ältere Menschen Computerunterricht an. Sie helfen den Senioren eins-zu-eins im Umgang mit Laptop, Tablet und Smartphone. Das heißt, dass ein Schüler einem Senior bei seinem Problem Rat gibt. Während ein Kunde lernen möchte, wie er eine E-Mail schreibt oder bestimmte Infos im Internet sucht, will sich ein anderer vielleicht lieber über Bildbearbeitung und Textverarbeitung informieren. „Und manchmal müssen wir bei Null anfangen, und erklären, wo der PC angeht und wie man einen Doppelklick macht,“ berichten die Schüler.

Die Nachfrage ist groß, die Firma der Jugendlichen wird gut gebucht und die Schüler von „SHS“ sind hochmotiviert. Sie freuen sich, dass sie Lehrer sein und ihr Wissen weitergeben können. Sie müssen eine Stunde lang voll konzentriert für ihre Kunden da sein und nicht einfach nur still im Unterricht sitzen. Für den 16-jährigen Kai zählt vor allem der Austausch mit den älteren Menschen, mit denen nicht nur über Internet und Co., sondern auch mal über Privates erzählt wird. „Einen Kunden habe ich elf Wochen betreut. Da entsteht schon so etwas wie Freundschaft,“ schätzt Pascal an der Schülerfirma.

Auch andere Schulen bieten ihren Schülern die Gelegenheit, sich als Unternehmer auszuprobieren. Am Gymnasium Bad Nenndorf zum Beispiel verkaufen sechs Schüler und Schülerinnen des Schülerunternehmens „Schools Paper“ im schuleigenen Schreibwarenladen an jedem Schultag in der zweiten großen Pause umweltfreundliche Büroartikel vom Kleber bis zum Lineal. Sie planen immer wieder auch besondere Aktionen wie z.B. das Starter-Paket mit Schulmaterial für die zukünftigen Fünftklässler.

Eine Schülerfirma, das ist kein fiktives Spiel, sondern „echtes Leben“. Die Jugendlichen gründen ein reales Wirtschaftsunternehmen, entwickeln eine Geschäftsidee, schreiben einen Businessplan und kümmern sich selbstständig um Buchhaltung, Marketing, Produktion und Verkauf. Sie kooperieren mit anderen Unternehmen und lernen auf diese Weise praktisch unterschiedliche Bereiche der Berufs- und Arbeitswelt kennen. Das Ziel ist immer, die Mädchen und Jungen auf ihr Berufsleben vorzubereiten, ihnen bei der Wahl des späteren Jobs zu helfen und Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft zu fördern.

(Nach: <http://inx.lv/12A7>)

HARIDUS- JA NOORTEAMET

PÕHIKOOLI LÕPUEKSAM SAKSA KEEL 2023

0. Schülerfirmen gibt es in Deutschland

- A an allen Schulen.
- B an zahlreichen Schulen.
- C an einzelnen Schulen.

26. Senioren

- A helfen den Schülern bei ihren Problemen.
- B geben ihre Kenntnisse an Jugendliche weiter.
- C lernen von jungen Menschen.

27. Die Schüler

- A gehen individuell auf jede Frage ein.
- B machen Kompaktkurse mit festem Programm.
- C wollen ihr Computerwissen erweitern.

28. Die Computerkurse der Schüler

- A werden von den Firmen gebucht.
- B haben viele Interessenten.
- C freuen die Lehrer.

29. Unterrichten ist für die Schüler

- A nicht einfach.
- B langweiliges Sitzen.
- C eine positive Erfahrung.

30. Die Schülerfirma „Schools Paper“ arbeitet

- A in den Ferien.
- B an allen Unterrichtstagen.
- C an den Aktionstagen.

31. Im Schreibwarengeschäft der Schule gibt es

- A ökologische Schulmaterialien.
- B Schreibwaren für Schulbüro.
- C nur Klebstoffe und Lineale.

32. In einer Schülerfirma lernt man

- A interessante Spiele kennen.
- B richtig wirtschaften.
- C neue Hobbys.

Für Lehrer-
korrektur
+/-/9

26

27

28

29

30

31

32

Insgesamt